

MEDIUM: FALTER

DATUM: 10/98

## STREIFENWEISE



Medien“ nannte man schon jene Mitmenschen, die eine besondere Gabe zur Vermittlung zwischen dem Diesseits und anderen Sphären befähigte. Mit Medien wie der Fotografie wird heute noch versucht, Dokumente und Beweise für Phänomene beizubringen, die außerhalb wissenschaftlicher Erklärungszusammenhänge liegen. In „Paranormal“ (Gerda Lampalzer und Manfred Oppermann) kann

gleich selber ausprobiert, die erwünschten Resultate sind leider ausgeblieben. Auch die Lochkamera-Versuche enthüllen keine kosmischen Informationen, dafür entstehen auf diese Weise flirrende, pointillistische-bewegte Bilder. Alles ist in Auflösung, und dieses „größtmögliche Rauschen“ sei die ideale Voraussetzung für die Materialisation von Wesenheiten, erklärt der Mann, dessen „Transvideo“ eigentlich so manche Closed-Circuit-Videoinstallation paraphrasiert.

Solcherart überlagern sich in „Paranormal“ viele Facetten – die seltsame Allianz von Technik und „harten“ Erklärungsdiskursen mit Glaubenslehren, „grobem Unsinn“ oder schlichtem Fake ist nur eine davon. Weniger explizit zeigen sich hier auch Affinitäten zwischen künstlerischer (Forscher-)Praxis und, wenn man so will, angewandter künstlicher Forschung. Schließlich hat – „Moon Is The Oldest TV“ – schon Nam June Paik im Bild magnetischer Manipulation der TV-Röhre respektive des Zeilenzählers die Mondoberfläche erkannt.

I. R. (o. B.)



Foto: Loop

man zum Beispiel die Aufnahme eines heiter über dem Boden schwebenden schwarzen Priesters sehen, beim Bau eines „Psychofons“ zuschauen oder einer Séance der Tonbandstimmenforscher beiwohnen. Lampalzer und Oppermann stehen nicht nur hinter der Kamera: Das „Kastenexperiment“ oder die „Gedankenphotographie“ haben sie

## FILM

6.-12. 3. Michael Omasta (o.B.)

**Paranormal (Ö 1997) R: Gerda Lampalzer, Manfred Oppermann.** Nachrichten aus dem Jenseits: Ein Versuch, paranormalen Phänomenen ohne jedes esoterische Gebrabbel auf die Spur zu kommen. Daß die dokumentarischen Mittel dabei gleichfalls an ihre Grenzen stoßen, weil derlei „Glaubensfragen“ einer Betrachtung von außen sich entziehen (Zwischenweltliches läßt sich halt nicht so gern abbilden!), kann man diesem 50minütigen Videofilm durchaus als Stärke anrechnen. *Votiv.*

**DIESE WOCHE NEU** „The Butcher Boy“; „Denn zum Küssen sind sie da / Kiss the Girls“; „Reprise“; „The Sweet Hereafter“; „Paranormal“; „Milk“

**EMPFOHLEN** „The Sweet Hereafter“ (im Filmcasino, OmU); „Marion“ (im Stadtkino, OmU); „The Butcher Boy“ (im Top, OmU); „Reprise“ (im Stadtkino, OmU); „Paranormal“ (im *Votiv*); „Ausgewählte Filme von Agnès Varda“ (im Filmmuseum, OmengIU)

**DEMNÄCHST** „The Big Lebowski“; „Midnight in the Garden of Good and Evil“; „Flubber“

LOOP

TV-VIDEO-FILM  
Neubaugasse 40a  
A-1070 Wien